

FELIX RUCKERT



Felix Ruckert schafft magische Räume für theatralisches Geschehen, welches nicht mehr ohne weiteres als Choreografie zu erkennen ist. Er bewegt sich zumeist außerhalb des Theaterbetriebs, dessen künstlerische Möglichkeiten ihm zu eng geworden sind und dessen Strukturen ihm zu hierarchisch erscheinen. Er ist zu der Überzeugung gelangt, dass die Radikalität und Konsequenz seiner Arbeiten in anderen Kontexten besser aufgehoben ist. Seine aktuell wichtigsten Projekte sind der Veranstaltungsort *schwelle7*, der ihm auch als experimenteller Arbeits- und Lebensraum dient, das Festival *xplore*, das 2012 nach Sydney, Wien, Rom und Barcelona expandiert, und die Pop Band *Chastity*, die gerade ihr erstes Album veröffentlicht hat.

Er sieht aus wie ein Junge, der sich weigert, erwachsen zu werden, aber er hat sich das Staunen und die Abenteuerlust bewahrt. Felix erforscht gerne Grenzen - die zwischen Geist und Körper, die zwischen Moral und Gesellschaft, seine eigenen, die seiner Gäste und Tänzer und die des Publikums. Er gibt zu, dass sein Körper, geformt durch eine Tanzausbildung und beladen mit dem choreografischen und emotionalen Wissen mehrerer Jahrzehnte, mehr braucht. *schwelle7* heißt sein Ort, eine Mischung aus Studio, Hofstaat und Spielzimmer, wo er der Herr und Meister ist, der nutzt, was zur Verfügung steht, um immer neue Kombinationen zu schaffen. Tanz, Familienaufstellungen, Kontaktimprovisation, Body Work, Bondage, BDSM, Massage, Musik und Performancekunst, alles und jeder ist willkommen, so lange eine unausgesprochene, aber klare Bedingung erfüllt wird: Felix zu gefallen. Das klingt nach einer harten Bedingung, aber da Felix Gefallen findet an Authentizität und Mut, und da er Experimente mag, bei denen Grenzen erkundet und neu ausgelotet werden, finden viele Leute aus allen Teilen der Welt den Weg zur *schwelle7*. Er choreografiert Menschen und Ereignisse und erzeugt eine Bewegung, in der Tänzer und Tanz eins werden. Er hat einen einzigartigen Ort begründet, an dem Elemente aus verschiedenen Genres zusammenkommen und durch die Anerkennung der künstlerischen Ursprünge Brücken zwischen den Welten gebaut werden. *schwelle7* ist kein Ort für Feiglinge, denn dort wird der Weg bereitet in eine Freiheit jenseits des Traditionellen. Und Felix ist kein Mann für Feiglinge, denn er provoziert und fordert. Das ist sein eigentliches Bestreben: sich innerlich von dem zu befreien, was ihm einprogrammiert wurde; sein Leben zu spielen. Dass er dieses Bestreben in seiner Arbeit und an seinem Ort mit anderen teilt, macht ihn zu einem Lebens-Künstler, an dem sich viele, aber nicht alle erfreuen können. **Luc Sala**

Productions available for touring

- „Dryade“ (2011)/4 performers, stage 6 x 6 m, 60 min
- „Chastity“ (2011)/5 musicians, bar / café 3 x 3 m, 60 min
- „Spaces for Stories“ (2009)/solo, public space, 90 min
- „Die Farm“ (2007)/4 performers, stage 10 x 6 m, 55 min
- „On Pain and Presence“ (2006)/2 performers, stage 6 x 6 m, 120 min
- „xplore“ (2006)/15 performers, 3 rooms à 150 qm, participative festival, 3 days
- „Secret Service“ (2001)/17 performers, stage 12 x 12 m, participative performance, 240 min
- „Ring“ (1999)/21 local performers, stage 15 x 15 m, participative performance, 120 min

www.felixruckert.de www.schwelle7.de
www.xplore-berlin.de

Felix Ruckert creates magical spaces for theatrical events no longer readily recognisable as choreographies. In most cases, he is active outside the theatre world, whose artistic options have become too constricting for him, and whose structures strike him as too hierarchical. He is convinced that the radical nature and consistency of his work is better off supported in other contexts. Among his most important, current projects are the performance venue *schwelle7* in Berlin (also his experimental workroom and living space), the *xplore* festival expanding to Sydney, Vienna, Rome, and Barcelona in 2012, and the Pop band *Chastity*, which has just released its first album.

He looks like a boy that refused to grow up, but retained the sense of wonder and adventure. Felix likes to explore the boundaries, the borders of mind and body, of morality and society, of his own and of his guests, dancers, the audience. He admits that his body, trained as a dancer and loaded with decennia of choreographic and emotional information, needs more. In his studio-court-playroom *schwelle7* he is the game master, using the available. Dance, family constellation work, contact improvisation, body work, bondage, BDSM, massage, musical and performance art, whoever or whatever is welcome, as long as they obey his unspoken but clear rule: Felix has to be pleased. That looks like a hard rule, but as Felix is pleased by authenticity and courage and as he welcomes experiments that explore and outline new borders, many from all over the world find their way to *schwelle7*. He creates a choreography of people and events, a movement where dancer and dance become one. He created a unique place, bringing together elements from different genres, bridging worlds by acknowledging their artistic roots. *schwelle7* is not a place for the fainthearted, as it is pioneering a freedom beyond the traditional. Felix is not a man for the fainthearted, as he is provocative and demanding. This is his real quest: freeing the inner Felix from whatever was programmed into him, playing his life. That he shares this quest in his work and his place makes him an artist of life that many, but not all can enjoy. **Luc Sala**